



Erstes Jugendforum des Landkreises Vorpommern-Rügen zum Thema „Schule und Beruf“

Arbeitsmethode und Ergebnisse

Erstmalig kamen am 30. Januar 2013 Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Verantwortliche zum Thema Berufsorientierung zusammen und diskutierten konkret miteinander. Die Jugendlichen formulierten deutlich, welche Themen sie bei Schule-Beruf an oberster Stelle sehen.

Am ersten Jugendforum nahmen 92 Jugendliche und 25 Politikverantwortliche teil.

In der Zeit von 09.30 Uhr bis 11.45 Uhr konnten die Jugendliche in verschiedenen Themengruppen Fragen und Ideen mit Fachleuten vertiefen. In jeder Themengruppe wurden am Vormittag konkrete Ideen, Forderungen und Wünsche zusammengetragen, die am Nachmittag mit den Politikverantwortlichen weiterentwickelt werden sollten.

Nach dem Mittag wurden allen Anwesenden die Arbeitsergebnisse vorgestellt. Anschließend ordneten sich die Politikverantwortlichen den Themengruppen zu. Mit Hilfe von Prüffragen wurde nun gemeinsam überlegt, inwieweit die Idee oder der Wunsch umgesetzt werden kann.

Die vorbereiteten Prüffragen lagen als Hürde auf dem Fußboden und wurden vorgelesen.

Prüffragen und damit Hürden waren:

- Ist diese Idee gut für Jugendliche? Nützt sie uns Jugendlichen?
- Dürfen wir das? Ist das erlaubt?
- Geht das? Kann diese Idee funktionieren?
- Schaffen wir das? Haben wir ausreichend personelle Ressourcen dafür?
- Haben wir dafür genug Geld?

Jede Kleingruppe bekam eine Person als Moderation zur Seite gestellt, die in den Kleingruppen insbesondere als Anwalt der Jugendlichen fungierte. Die Moderation hielt auf einem Protokoll Argumente fest, warum eine Idee nicht weiterkam bzw. die Hürde nicht überwinden konnte.

Jede Themengruppe hatte den Auftrag, jede einzelne ihrer Ideen durch die Entscheidungsfragen zu prüfen. Jede Idee musste die Prüffragen auf Fußboden überwinden. Beantwortet die Gruppe eine Frage mit „Ja!“, so durfte die Ideenkarte über die Hürde in den nächsten Bereich wandern.



Wurde eine Frage von der Gruppe mit „Nein!“ beantwortet, blieb die Ideenkarte vor der Prüffrage liegen. Die Entscheidungen wurden nach dem Einstimmigkeitsprinzip getroffen. Konnte eine Gruppe sich nicht einigen, wurden die Karte und damit die Idee umgedreht. (Quelle: Brunsemann, Claudia, und Waldemar Stange. „Der Entscheidungskreis“. Methoden der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Die operative Dimension der Partizipation I. Beteiligungsbausteine Band 7. Hrsg. Waldemar Stange. Münster 2008 (im Erscheinen).)

Ergebnisse

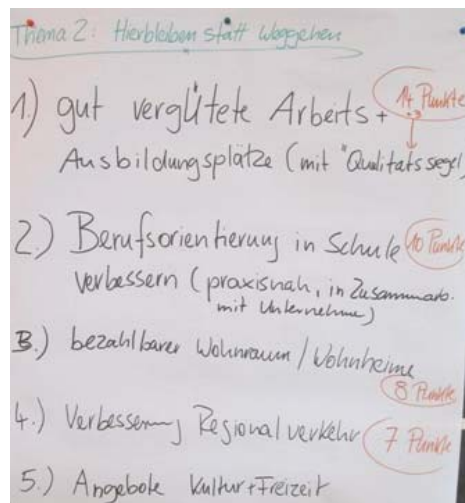
Diese konkreten Ergebnisse entstanden auf dem ersten Jugendforum. Die Kontaktdaten derjenigen, die die Verabredungen in den Themengruppen getroffen haben, liegend er Koordinierungsstelle vor. Auf Nachfrage geben wir sie den Personen heraus, die weiter an den Themen arbeiten werden. Tel: 03831-357 1267

Themengruppe	„Wer ist hier eigentlich blöd?“
Idee	Angemessene Infrastruktur
Moderation und Protokoll	Tatiana Volkmann, Regionalzentrum Vorpommern-Rügen
Teilnehmende	Jugendliche und IHK zu Rostock, Staatliches Schulamt, Kreishandwerkerschaft
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	ja
Wir haben vereinbart, dass ...	
Wir fordern .../ regen an ...	<ul style="list-style-type: none"> - Vergünstigungen für Praktika / Ausbildung durch RPNV (Verkehrsverbund) - Modellhafte Erprobung und Entwicklung - Anreize durch Landkreis für flexiblere Modelle - Ggf. Freifahrten für Praktikanten / Auszubildende - Unterstützung (finanzielle) durch Betriebe (sie sensibilisieren) und Landkreis! - Positionieren _ Forderung



Themengruppe	„Wer ist hier eigentlich blöd?“
Idee	Mehr Unterstützung für Berufsorientierung
Moderation und Protokoll	Tatiana Volkmann, Regionalzentrum Vorpommern-Rügen
Teilnehmende	Jugendliche und IHK zu Rostock, Staatliches Schulamt, Kreishandwerkerschaft
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Ja!
Wir haben vereinbart, dass ...	<ul style="list-style-type: none"> - Kontakt zwischen AG Berufsorientierung (Austausch weitergeben) (Richtliniengeberin), Schulen und ... - Schülerin bspw. Ribnitzer Schule lädt ein, könnten Ideen austauschen
Wir fordern .../ regen an ...	<ul style="list-style-type: none"> - Interaktive Karte (PlanBeruf) für Praktika mehr nutzen - TiP (Tag in der Praxis) für alle 9. Klassen/ Schulen - Berufsmesse optimaler gestalten mit Schülern zusammen, um so Fragen zu vermeiden

Themengruppe	„Hierbleiben statt weggehen“
Idee	Verbesserung der Berufsorientierung an Schule
Moderation und Protokoll	Juliane Hecht-Pautzke, JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region
Teilnehmende	Jugendliche Bundesagentur für Arbeit Handwerkskammer Kreishandwerkerschaft Bildungsausschuss
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Geschafft
Wir haben vereinbart, dass ...	
Wir fordern .../ regen an ...	<ul style="list-style-type: none"> - Praxisnahes Bewerbungstraining - Bewerbungstraining in der Schule verstärken - Mehr Informationen über die Betriebe (Wie ist die Bezahlung) - Praktika im Block - Verstärken - Stundenausfall für Berufsorientierung nutzen





Themengruppe	„Hierbleiben statt weggehen“
Idee	<ol style="list-style-type: none"> 1. Gut vergütete Ausbildungs- und Arbeitsplätze (Qualisiegel) 2. Berufsorientierung 3. bezahlbarer Wohnraum 4. Verbesserung Regionalverkehr 5. Angebote Freizeit und Kultur
Moderation und Protokoll	Juliane Hecht-Pautzke, JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region
Teilnehmende	Jugendliche Bundesagentur für Arbeit Handwerkskammer Kreishandwerkerschaft Bildungsausschuss
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	nein
Wir haben vereinbart, dass ...	
Wir fordern .../ regen an ...	Diese Punkte haben hier den Hürdenlauf nicht geschafft, sind uns aber trotzdem wichtig. Die Fragen haben nicht richtig für die Bearbeitung gepasst ...

1. Gut vergütete Ausbildungs- und Arbeitsplätze (Qualisiegel)
 - Man kann Wohnraum und Essen davon nicht bezahlen
 - Ist von Eltern abhängig
2. Berufsorientierung an Schulen
 - Verstärken
 - Bessere Bewerbungstrainings an Schulen (Projektwochen???)
 - Bessere Hilfe bei Bewerbungen (Formulierungen)
 - Mit Unternehmen
 - Ausfall besser nutzen - informieren
3. bezahlbarer Wohnraum
 - kann man meistens nicht bezahlen vom Gehalt
 - Wohnheime in Arbeitsnähe, Ausbildungsplatznähe
4. Verbesserung Regionalverkehr
 - Bessere Verbindungen
 - Rostock bessere Verbindung als Stralsund
 - Velgaster Bahnhof: keine Sitzmöglichkeiten, kaum Überdacht
 - Bsp.: Ribnitz letzter Zug 22.30 Uhr; Spätschichten in Rostock, Stralsund nicht möglich



5. Angebote Freizeit und Kultur

- in kleinen Städten kein Kino oder Sportmöglichkeiten
- kein Tanz

Themengruppe	„Langeweile und Übermut“ 4.1.
Idee	Wer kann auf politischer Ebene für Schülerinteressen in die Schulhoheit eingreifen? (Schwerpunkt Schülerfirma, aber auch für andere Projekte von Schüler_innen)
Moderation und Protokoll	Kathleen Veit, Soziale Bildung e.V.
Teilnehmende	u.a. der Landrat, Jugendamtsleitung, Bildungs- und Kulturausschuss, Jugendhilfeausschuss
Die Idee hat den Hürdenlauf (1 -4) geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	<p>Geschafft, weil</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. es schon Vorbilder gibt - Beratung 2. es bestimmte Bedingungen gibt <ul style="list-style-type: none"> - Schüler sind bereits in Gremien - Schülerfirma ist eine Klammer für innen und außen 3. es Lehrerschaft und Schulsozialarbeit gibt 4. sie kein Profit machen wollen, da freiwillig, brauchen Grundfinanzierung, Kostendeckend, z.B. Preise <ol style="list-style-type: none"> 1. Schulträger involvieren 2. Bei Gymn. Landkreis Polit. Gremien a)Bildungs- und Kulturausschuss, b)Fachdienst Schulen 4. Frau Ockert 3. Frau Heinrich Leiterin Jugendamt 2. Frau Schröter Fachbereichsleiterin 1. Herr Drescher 3. Über Schulsozialarbeit ansprechen
Wir haben vereinbart, dass ...	<ul style="list-style-type: none"> - Schulträger ist der Landkreis, ansprechbar ist bei Bedarf Herr Drescher und der Bildungs- und Kulturausschuss - Für Finanzierungsfragen: das Jugendamt, Frau Knut 03831-357 1840 oder doerte.heinrich@lk-vr.de
Wir fordern .../ regen an ...	

Themengruppe	„Langeweile und Übermut“ 4.1.
Idee	Die Stadt- und Kreispolitik soll Ajuku e.V. ein Sprachrohr ermöglichen für einen konstruktiven Austausch und (finanzielle) Förderung
Moderation und Protokoll	Kathleen Veit, Soziale Bildung e.V.
Teilnehmende	u.a. der Landrat, Jugendamtsleitung, Bildungs- und Kulturausschuss, Jugendhilfeausschuss
Die Idee hat den Hürdenlauf (1 - 4) geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	<p>Geschafft, weil</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Alles unter einem Dach, für alle Bildungs- und soziale Schichten, Kulturarbeit (Konzerte, Bildungsveranstaltungen, Musikunterricht, Volksküche) 2. Gibt es länderrechtliche Folgen, z. B. bei Immobilien, Problem: ausreichend Finanzierung (Leih- und Schenkgemeinschaft, Spenden) 3. Schwerpunkte sind vorteilhaft <ul style="list-style-type: none"> - Verein seit einem Jahr (20 Mitglieder und viele Unterstützer), ist gemeinnützig, Verein haftet, ist wichtig zu wissen - Idee: erst mieten, dann kaufen, will Eigentümer nicht Kontakt zur Stadt suchen wegen Bau, um solide anzufangen (Verwaltung Bauamt) - Drauf achten: ist in Baugenehmigung „Nutzungsänderung“ enthalten - Unbedingt beim Bauamt „Bauvoranfrage“ machen (gibt Sicherheit) <p>Ressourcen/Verbündete: Verbündete in Stadt Stralsund und Politik fehlen? Sozialausschuss mit Vorsitzendem Termin machen Kulturausschuss Herr Drescher erkundigt sich nach Ansprechpartnern Schauen ob sogar durch Kreis unterstützt Verbündete: - Regionalzentrum - sind sie bereits, Begleitausschuss für LAP (Lokaler Aktionsplan) - Dörte Heinrich Immobilie: 3 Etagen, 1 großer Raum, viele kleine Räume (evtl. andere Interessenten) Ehemaliges Volkswerftgelände Mit Parkmöglichkeiten, mind. 2 Ausgänge In Bahnhofsnähe</p>





	<p>4. ¼ der Gelder für Hauskauf zusammen (gesamt 55.000 Euro) Andere Töpfe? Für Ausrüstung? Kredite - GLS-Bank - Leih- und Schenkgemeinschaft - in Arbeit Sponsoring mit bedacht Grundnotarkosten? Grunderwerbssteuer? (Ja 20.000 Euro mehr) Städtisch oder Kreis könnten das unterstützen, wenn Geld da + politische Mehrheit Stiftung: Antonio Amadeu Stiftung, Bosch-Stiftung (über D. Heinrich) Bei internationalen Kontakten (Polen)/Begegnung „Kommunalgemeinschaft Pommerania“, Hilfe durch Herrn Drescher bei Antrag Lage entscheidend für Lärmemission (siehe Bauanfrage) Bauingenieur involvieren (auch im Verein haben)</p>
<p>Wir haben vereinbart, dass ...</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Drescher erkundigt sich wegen Ansprechpartnern in der Stadt (Mail schreiben) - Bei kleinen demokratiefördernden Projekten über Frau Heinrich, Jugendamt 03831-357 1840 oder doerte.heinrich@lk-vr.de
<p>Wir fordern .../ regen an ...</p>	



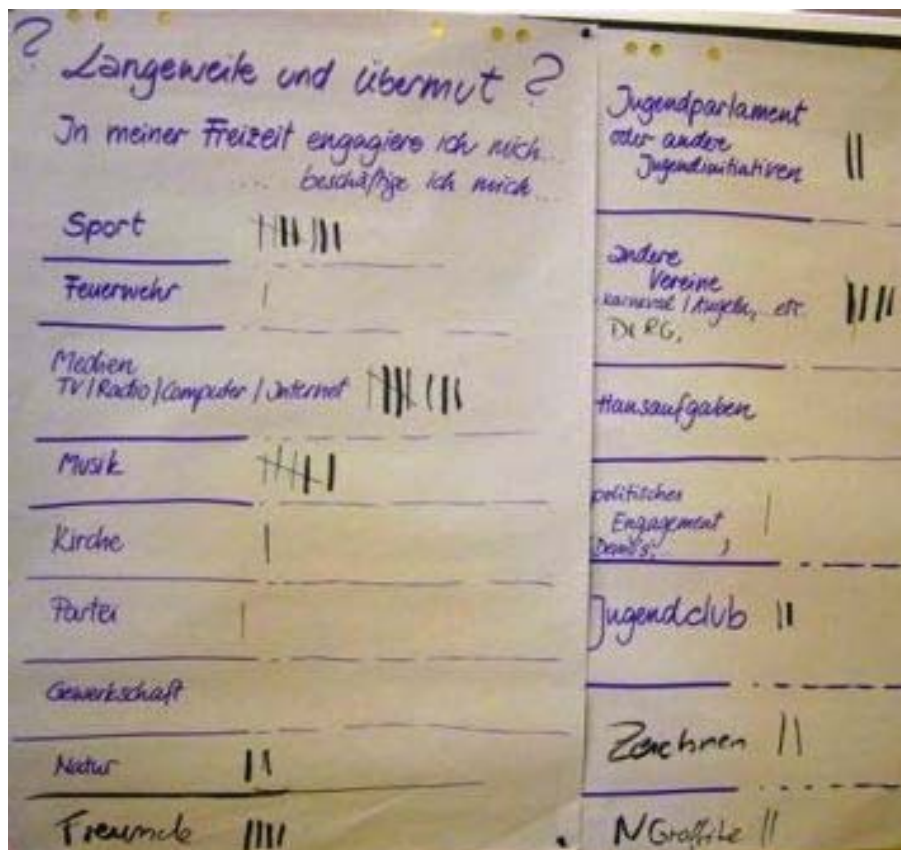
Themengruppe	„Langeweile und Übermut“ 4.1.
Idee	Auflistung, Transparenz und Zugänglichkeit für Fördermöglichkeiten, z. B. Bildungs- und Teilhabepaket
Moderation und Protokoll	Kathleen Veit, Soziale Bildung e.V.
Teilnehmende	u.a. der Landrat, Jugendamtsleitung, Bildungs- und Kulturausschuss, Jugendhilfeausschuss
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Aus Zeitgründen nicht geschafft
Wir haben vereinbart, dass ...	<p>ABER Herr Drescher sprach in seinen abschließenden Worten davon, dass die künftigen Internetseiten zum bürgerschaftlichen Engagement um eine Rubrik Fördermöglichkeiten ergänzt werden soll.</p> <p>www.lk-vr.de</p> <p>Ansprechpartnerin für das Thema Ehrenamt ist in der Verwaltung Kati Gemballa, Telefon 03831/357-1231, kati.gemballa@lk-vr.de</p>
Wir fordern .../ regen an ...	

GEFÖRDERT VOM





Themengruppe	„Langeweile und Übermut“ 4.2.
Idee	Geschlechtergerechtigkeit bei der Berufswahl
Moderation und Protokoll	Claudia Carla, Evangelische Akademie der Nordkirche
Teilnehmende	14 Jugendliche und Jugendhilfeausschuss, Gleichstellungsbeauftragte
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Geschafft, da eine Gleichberechtigung auch im Grundgesetz garantiert wird Bei Frage/Hürde: Schaffen wir das? Es wird lange dauern
Wir haben vereinbart, dassdie Gleichstellungsbeauftragte noch stärkere Öffentlichkeitsarbeit für das Thema macht und dabei mit den Schulen und Unternehmen zusammenarbeitet.
Wir fordern .../ regen an ...	



GEFÖRDERT VOM





Themengruppe	„Langeweile und Übermut“ 4.2.
Idee	Jugendzeitung / Plattform für alles, was Jugendliche interessiert
Moderation und Protokoll	Claudia Carla, Evangelische Akademie der Nordkirche
Teilnehmende	14 Jugendliche und Jugendhilfeausschuss, Gleichstellungsbeauftragte
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	<p>Viel Diskussion und Formulierung von Bedingungen, die erfüllt sein müssen</p> <p>Jugendzeitung gibt es schon bei RÜM; wir wollen aber mehr</p> <p>Bei Frage/Hürde: Schaffen wir das? Unter der Bedingung, dass Jugendliche das auch selbst recherchieren, ... Online über RÜM, Kreisseite, facebook (Internet in Schulen nutzen) Würden wir alle Hürden überwinden.</p>
Wir haben vereinbart, dass ...	<p>Neue Idee: Jede Schule macht ihren Teil für ihre Region - online-Datenbank.</p> <p>Wer hat den Hut auf? - Jugendliche oder SchulsozialarbeiterInnen? Aber Jugendliche wollen DRUCK der Zeitung</p> <p>Verbündete suchen!!!</p>
Wir fordern .../ regen an ...	<p>Betreuung durch Schulsozialarbeit - Hut auf haben Idee: Schulsozialarbeit druckt das auch oder der Landkreis???</p> <p>Jugendliche gehen nicht auf Homepage vom Landkreis</p>



Themengruppe	4/2 - „Langeweile und Übermut“
Idee	Mangel an Ausbildungsplätzen / Jugendliche wollen in der Region bleiben
Moderation und Protokoll	Claudia Carla, Evangelische Akademie der Nordkirche
Teilnehmende	14 Jugendliche und Jugendhilfeausschuss, Gleichstellungsbeauftragte
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Nein Ist die Idee gut für Jugendliche?: Sind die Berufswünsche zu speziell? Man braucht ja nicht so viele Tierpfleger, ...etc. - Handwerkskammer Frau Kamke Kontakt hergestellt, es wurde individuell geholfen - Problem liegt evtl. in Kommunikation?
Wir haben vereinbart, dass ...	die Idee wohl Quatsch ist, weil es zurzeit viele Ausbildungsplätze gibt und die Kommunikation evtl. nicht klar ist.
Wir fordern .../ regen an ...	

GEFÖRDERT VOM





Themengruppe	4/2 - „Langeweile und Übermut“
Idee	Schulübergreifende Projekte - Abbau von Vorurteilen
Moderation und Protokoll	Claudia Carla, Evangelische Akademie der Nordkirche
Teilnehmende	14 Jugendliche und Jugendhilfeausschuss, Gleichstellungsbeauftragte, Schulsozialarbeiter, Schulrat vom Staatlichen Schulamt
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Nein, da die Ausgangsidee nicht konkret genug war Bei der Hürde: Schaffen wir das? wurde diskutiert, wie die Idee konkret ist. <ul style="list-style-type: none"> - Wie sehen solche Projekte denn aus? Z. b. Sportwettkämpfe (aber hier findet wieder ein „gegeneinander“ statt!) - Schülerball auf kommunaler Ebene - schulübergreifende Klassensprecherseminare
Wir haben vereinbart, dassfür die konkreten Ideen Verbündete gesucht werden müssen <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungsaustausch in der Berufsfrühorientierung wäre auch möglich und auch finanzierbar, auch in Gruppe 2 diskutiert (Schulrat)
Wir fordern .../ regen an ...	Schülerball - Finanzierung über Bündnis für Familie (Vorschlag) Bedingung: alle Schulen in einem Boot <ul style="list-style-type: none"> - angucken: wo funktioniert so etwas schon? z. b. Klassensprecherseminare



Themengruppe	4/2 - „Langeweile und Übermut“
Idee	Kostenübernahme Bus zum Praktikumsplatz, zur Ausbildung
Moderation und Protokoll	Claudia Carla, Evangelische Akademie der Nordkirche
Teilnehmende	14 Jugendliche und Jugendhilfeausschuss, Gleichstellungsbeauftragte
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Bei der Hürde Finanzen gescheitert: - Sachkosten der Schule - Schulträger muss aufkommen (Berufsschule eigenes Gehalt, müssen sie selber zahlen) - aber kein Rechtsanspruch
Wir haben vereinbart, dass ...	Bessere Informationen an Schulen Bei Frau Ockert Fachdienstleiterin (03831-357-4214) nachfragen! Wie können wir uns kundig machen?
Wir fordern .../ regen andass unsere Idee umgesetzt wird! Regelung vom Land fehlt! Scheitert - am Schulgesetz - Land scheitert an Finanzen

GEFÖRDERT VOM





Themengruppe	4/2 - „Langeweile und Übermut“
Idee	Regelmäßige/pünktliche Busse/Fahrgemeinschaften Idee zurückgestellt wg. Zeitmangel und weil andere Gruppen wie „Mobilität“ das Thema auch bearbeiteten.
Moderation und Protokoll	Claudia Carla, Evangelische Akademie der Nordkirche
Teilnehmende	
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ...	
weil ...	
Wir haben vereinbart, dass ...	
Wir fordern .../ regen an ...	

GEFÖRDERT VOM



Themengruppe	Mobil sein ist alles
Idee	Schülerrabatte im ÖPNV auch außerhalb der Ferien auch am Wochenende
Moderation und Protokoll	Wibke Seifarth, Beteiligungswerkstatt
Teilnehmende	Jugendliche und Schulsozialarbeit, mv4you, Seniorenring
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Ja
Wir haben vereinbart, dass ...	Entscheidungsträger (Landkreis, ÖPNV-Unternehmen) sollen zur die Finanzierbarkeit befragt werden
Wir fordern .../ regen an ...	

Thema 5
-Mobil sein ist alles-

Wie mobil seid ihr?

Was erwartet ihr von Mobilität?
Was bedeutet gute Mobilität für dich?

„Fahrerlos“ organisieren

Freunde im Fahrdienst bieten

Organisieren in Gruppen u. Fahrgemeinschaften

Unternehmen als Sponsoren für Fahrzeuge

Vergünstigungen über Ferienzeit hinaus

Führerschein früher machen können u. günstiger

Transporte in der Jugendarbeit

Mobilität bringt kein Geld

Wartungskost auch auf Radwegen

kostenlose Beförderung zu Schule

Unsere Ideen und Forderungen um die Mobilität von uns Jugendlichen zu stärken ... um die Mobilität von uns Jugendlichen zu stärken:

unkomplezierte günstige Fahrradmitnahme

Rabatte für Jugendliche in Ausbildung

Schüler ticket unabhängig vom Schulweg

Ferien ticket für alle Ferien

Jugendbus im ländlichen Raum

kostenlose Beförderung zu finanzieller Ausbildung (auch Schulpraktika)

mehrere Buslinien in größeren Zentren

Erstzahlung der Fahrkosten in schulischer Ausbildung bezahlt

Schulen für Ausbildung sollen Fahrdienste anbieten

Freizeitlinie für Jugendliche

Was braucht ihr?

Hürdenlauf

kostenlose Beförderung zu (Schul)praktika

Jugendbus

Schülerrabatte für ÖPNV

mehr Buslinien (auch in die Stadt fahren)



Themengruppe	Mobil sein ist alles
Idee	Kostenlose Beförderung für Schulpraktika zur nächstgelegenen möglichen Praktikumsstelle
Moderation und Protokoll	Wibke Seifarth, Beteiligungswerkstatt
Teilnehmende	Jugendliche und Schulsozialarbeit, mv4you, Seniorenring
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Ja, da Schulpraktika vorgeschrieben sind, muss auch die Beförderung zu einem geeigneten Praktikumsplatz finanziert werden Verbündete: Landeselternrat, Schulvereine, Landkreis, Jugendamt, Schulträger, Kultusministerium, Initiative Inklusion, Kompetenzagenturen, Bundesagentur für Arbeit
Wir haben vereinbart, dass ...	Verbündete sollen eine einen Tischen kommen: Initiative „Runder Tisch Mobilität“
Wir fordern .../ regen an ...	Möglicher Kooperationspartner „Schule der Landentwicklung“, plant im Juni 2013 eine Konferenz zum Thema und sucht noch Veranstaltungspartner und - Ort

GEFÖRDERT VOM





Themengruppe	Mobil sein ist alles
Idee	Jugendbus als preiswertes Taxi für Jugendliche
Moderation und Protokoll	Wibke Seifarth, Beteiligungswerkstatt
Teilnehmende	Jugendliche und Schulsozialarbeit, mv4you, Seniorenring
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Ja Umsetzungshürden können sein: Anschaffung des Fahrzeugs: Fahrer_innen müssen gefunden werden
Wir haben vereinbart, dass ...	Sponsoren finden für die Anschaffung, z.B. Busunternehmen, anderen Firmen
Wir fordern .../ regen an ...	Jugendarbeiter als Fahrer_innen gewinnen Bereits bestehende Fahrzeuge nutzen, z.B. vom Seniorenverein Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat Sassnitz (www.jugendbeirat-sassnitz.de)

GEFÖRDERT VOM





Themengruppe	Mobil sein ist alles
Idee	Mehr öffentliche Buslinien von Dörfern in die Stadtzentren, auch mit Fahrradanhängern
Moderation und Protokoll	Wibke Seifarth, Beteiligungswerkstatt
Teilnehmende	Jugendliche und Schulsozialarbeit, mv4you, Seniorenring
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Nein Haben wir genug Ressourcen und Verbündete?
Wir haben vereinbart, dass ...	Verbündete gefunden werden müssen (z.B. Unterschriftensammlung)
Wir fordern .../ regen an ...	Zusätzliche Buslinien als Rufbusse einführen

GEFÖRDERT VOM





Themengruppe	Offenes Thema - 6.
Idee	Schulorganisation Wir wollen in der Schule (Schulkonferenz/Schulleitung) (gilt nur für Burmeisterschule) folgendes verändern und diskutieren: Blockunterricht, Zeiten (Pausen, stunden, alles), Versorgung einschließlich Snacks in einer Schülerfirma
Moderation und Protokoll	Ulrike Gisbier
Teilnehmende	Jugendliche sowie CDU-Kreistagsfraktion, Jugendhilfeausschuss, FH Stralsund, Schulsozialarbeit
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Teilidee Schulgelände verlassen - wurde wegen Versicherungsschutz aus der Sammlung herausgenommen- Trotzdem bei Schulleitung/Schulkonferenz nachfragen Cafe ´-Betrieb könnte im „Produktiven Lernen“ stattfinden. Zu bedenken bei Umsetzung: Stundenumfang fix Verbündete: Schülerrat, Beteiligungswerkstatt
Wir haben vereinbart, dass ...	KOSTnix und kann deshalb gemacht werden, ggf. Unterstützung vom Landeschülerrat/kreisschülerrat anfordern
Wir fordern .../ regen an ...	



Themengruppe	Offenes Thema - 6.
Idee	<p>Fußballplatz Ribnitz-Damgarten</p> <p>konkret der Fussballplatz in Ribnitz, wird täglich genutzt, ca. 15 Leute - facebook-Gruppe, jedes Alter): Platzbegradigung, Tore sollen repariert werden, es soll dafür gesorgt werden, dass Fremde nichts kaputt machen</p>
Moderation und Protokoll	Ulrike Gisbier
Teilnehmende	Jugendliche sowie CDU-Kreistagsfraktion, Jugendhilfeausschuss, FH Stralsund, Schulsozialarbeit
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ...	
weil ...	
Wir haben besprochen, dass ...	<ul style="list-style-type: none"> - Verein einbeziehen! - Diskutieren über Abgrenzung zu anderen Nutzern - Frau Gohla fragen - wegen ähnlicher Projekte - Frederic - Schülersprecher (hat schon Skaterpark) - Stadt/Gewerbetreibende - AG Jean und Frau Meyer
Wir fordern .../ regen an ...	



Themengruppe	Offenes Thema - 6.
Idee	Busfahrten und Zeiten
Moderation und Protokoll	Ulrike Gisbier
Teilnehmende	Jugendliche sowie CDU-Kreistagsfraktion, Jugendhilfeausschuss, FH Stralsund, Schulsozialarbeit
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Busse richten sich nach den Zeiten der Züge
Wir haben vereinbart, dass ...	Bedarfsanalyse machen - Befragungen sollen konkreter werden. Keine Chancen, die Pläne allgemein und überall zu erweitern, Skepsis, wegen schon verlorener Mobilitätskämpfe. Dennoch scheint es möglich, für konkrete Ziele zu kämpfen. Dazu sollen Teilnehmer_innen zu den jährlich stattfindenden Verkehrsplanungskonferenzen geladen werden (Prof. Rethmeier)
Wir fordern .../ regen an ...	Hürde „Ressourcen“ überwindbar nur bei konkreten Verbindungen: Wenn es konkret bleibt, nicht alle + allgemein

GEFÖRDERT VOM





Themengruppe	Offenes Thema - 6.
Idee	BMX in der Tribseer Vorstadt
Moderation und Protokoll	Ulrike Gisbier
Teilnehmende	Jugendliche sowie CDU-Kreistagsfraktion, Jugendhilfeausschuss, FH Stralsund, Schulsozialarbeit
Die Idee hat den Hürdenlauf geschafft / konnte folgende Hürden nicht überwinden ... weil ...	Fläche muss gefunden werden, stadtnah <ul style="list-style-type: none"> - große BMX-Gruppe an Burmeister-Schule - Jugendhilfeausschuss/Kreistagsmitglieder: begleiten das, wenn Jugendliche mitmachen. <div style="text-align: right;">Wir</div>
Wir haben vereinbart, dass ...	Wir Unternehmer ansprechen In einer AG zusammenarbeiten: 6 Schüler wollen mitmachen
Wir fordern .../ regen an ...	Ca ¾ Jahr braucht es Zeit

GEFÖRDERT VOM

